

Einladung zum **DolmetscherInnen-Treffen**

am **9. Juni 2018**, 14 bis ca. 18 Uhr, **Elmshorn**, Einwandererbund, Feldstr. 3

Ich will dolmetschen – sie wollen nicht bezahlen

Bei vielen Bestellern (Behörden, Krankenhäusern, Schulen) gilt das Dolmetschen als minderwertige Tätigkeit: Dolmetschen kann jede und jeder, auch Kinder. Für das Dolmetschen darf man eigentlich gar kein Geld verlangen. Insbesondere von Ausländerinnen und Ausländern wird erwartet, dass sie dolmetschen, um Landsleuten zu helfen – und nicht, um Geld zu verdienen.

Professionalität

Wer eine gute Leistung abliefern will, muss Dolmetschen zum Beruf machen. Man meldet sich beim Finanzamt als Freiberuflerin oder Freiberufler an. Dann arbeitet man rund 2.000 Stunden im Jahr in diesem Beruf. Die Hälfte der Arbeitszeit benötigt man für die Organisation der eigenen Firma (Werbung, Angebote und Verhandlungen, Vereinbarungen, Rechnungen, Mahnungen, Buchführung). Und diese Hälfte der Arbeitszeit benötigt man für die Weiterbildung und die Vorbereitung auf einzelne Einsätze. Denn nur so kann man eine professionelle Leistung abliefern.

Die anderen 1.000 Stunden im Jahr kann man dann dolmetschen und das Dolmetschen in Rechnung stellen. Je nach der persönlichen Situation benötigt man rund 35.000 Euro im Jahr, also 35 Euro pro Stunde (im Durchschnitt).

Richtig verhandeln

Also muss man die eigene Leistung selbstbewusst anbieten. Man muss klar machen, dass es um eine professionelle Leistung geht. Und man muss auch eine professionelle Bezahlung verlangen. Die ist gesetzlich in einigen Gebieten geregelt: In der Justiz (JVEG) sind das 70 Euro pro Stunde. In Behörden und Schulen in Schleswig-Holstein und Hamburg (Landesverwaltungsgesetz SH & Verwaltungsvollzugsgesetz HH) sind das 70 Euro pro Stunde. Im sozialen Bereich und im Gesundheitswesen (SGB X) sind das 70 Euro pro Stunde. Das ist der normale Preis. Bezahlt wird die gesamte benötigte Zeit, einschließlich Fahrt und Warten.

Zusammenarbeit

Wichtig ist auch die Absprache mit allen anderen, die Dolmetsch-Leistungen anbieten: Man darf sich nicht gegenseitig unterbieten. Darunter leiden alle, nur die Besteller profitieren.

Bitte meldet Euch an, gebt die Einladung auch gerne weiter.

Wegbeschreibung:

Mit dem Auto von Norden über A7 / Autobahndreieck Hamburg auf die A23 Richtung Husum, Abfahrt Elmshorn. Umgekehrt von Heide / Itzehoe aus A 23 Richtung Hamburg bis Abfahrt Elmshorn. Von dort aus geradeaus Richtung Innenstadt, erst Industriegebiet, Baumärkte etc., dann Wohnhäuser. Direkt nach der Unterführung (Bahngleise über der Straße) rechts abbiegen in die Berliner Straße, die führt geradeaus direkt in die Feldstraße.

Mit dem Zug aus dem Bahnhof raus, das ist der Holstenplatz (Parkplatz). Nördlich seht Ihr die Schulstraße, von der geht die Feldstraße rechts ab (bei der Commerzbank).

*Tee und Kaffee können wir machen –
wer hat Lust, ein paar Kekse mitzubringen?*

Ich bitte um Anmeldung: Reinhard Pohl, reinhard.pohl@gegenwind.info